

**Johannes Rauch**  
Bundesminister

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.786.914

Wien, 16.12.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 50/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend Unterwäsche: Ein Drittel der Produkte mit Bisphenolen belastet** wie folgt:

**Frage 1:**

- *Welche Textilien, die durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) bei seinen jüngsten Tests untersucht wurden, stammen aus österreichischer Produktion, welche aus sonstigen EU-Staaten und welche aus Drittstaaten?*

Die erwähnten Tests erfolgten nicht durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, daher liegen dem Ressort keine Informationen zu den Produktionsländern vor.

**Fragen 2 bis 4:**

- *Wie beurteilen Sie als zuständiger Konsumentenschutzminister das Phänomen der vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) aufgedeckten Bisphenole-Rückstände konsumentenschutzpolitisch?*

- *Wie beurteilen Sie als zuständiger Gesundheits- und Konsumentenschutzminister das Phänomen der vom Verein für Konsumenteninformation (VKI) aufgedeckten Bisphenole-Rückstände, insbesondere im Hinblick auf Allergien, andere gesundheitliche Akut- und Folgeschäden und die Problematik der Irreführung?*
- *Gibt es in Österreich aktuell gesetzliche Vorgaben zu Höchstgehalten von Bisphenole sowie Bisphenole-Rückständen in Textilien?*

In Österreich bzw. der Europäischen Union besteht derzeit kein Grenzwert für Bisphenole in Textilien. Der Wissenschaftliche Ausschuss der Europäischen Kommission für Verbrauchersicherheit (Scientific Committee on Consumer Safety - SCCS) kam im Jahr 2021 zum Schluss, dass bei derzeitigem Wissensstand von keiner systematischen Gesundheitsauswirkung durch Textilien mit etwaigen Bisphenol-Rückständen ausgegangen werden kann. Auch die europäische Chemikalienagentur ECHA arbeitet intensiv an der Bewertung und möglichen Beschränkung von Bisphenolen. Selbstverständlich werden auf Basis der Einschätzung dieser Institutionen entsprechende Maßnahmen ergriffen.

#### **Fragen 5 und 6:**

- *Laufen bereits einschlägige Rechtsverfahren des BMSGPK gemeinsam mit dem VKI gegen Produzenten und den Handel und wenn ja, welche im Hinblick auf die aufgedeckten Bisphenole-Rückstände?*
- *Werden Sie bzw. wird das BMSGPK den VKI beauftragen, hier einschlägige Rechtsverfahren gegen die Produzenten und den Handel einzuleiten?*
  - a. *Wenn ja, bis wann?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Vollziehung des Produktsicherheitsgesetzes 2004 im Rahmen der mittelbaren Bundesverwaltung obliegt den Bundesländern sowie dem BMSGPK. Es laufen bezüglich Bisphenole keine Verfahren bei diesen Behörden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

